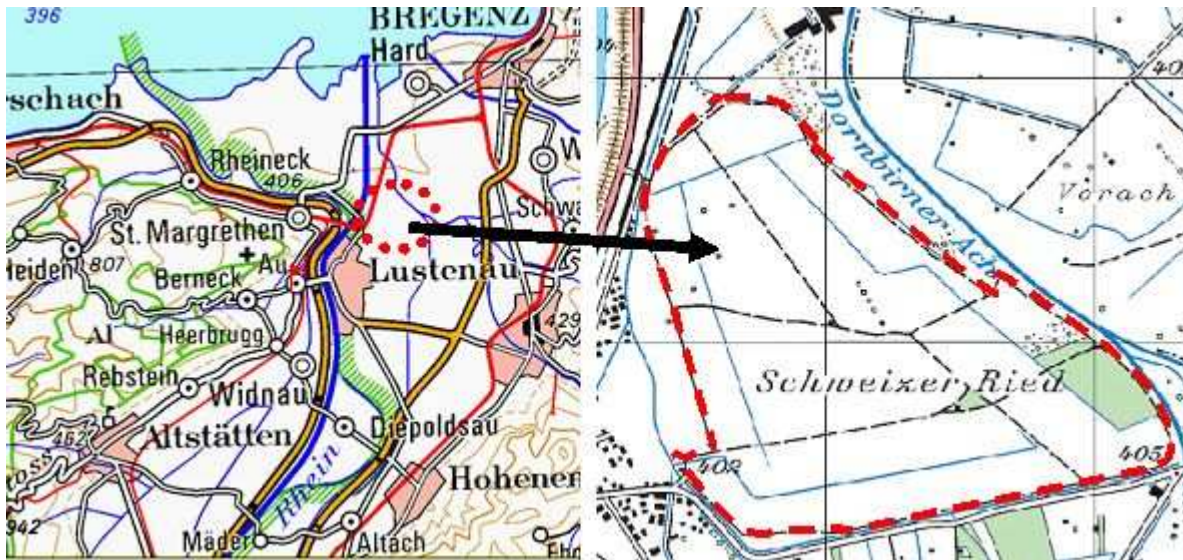


# Die Geschichte unseres Auerriet

## Wo liegt das Auerriet

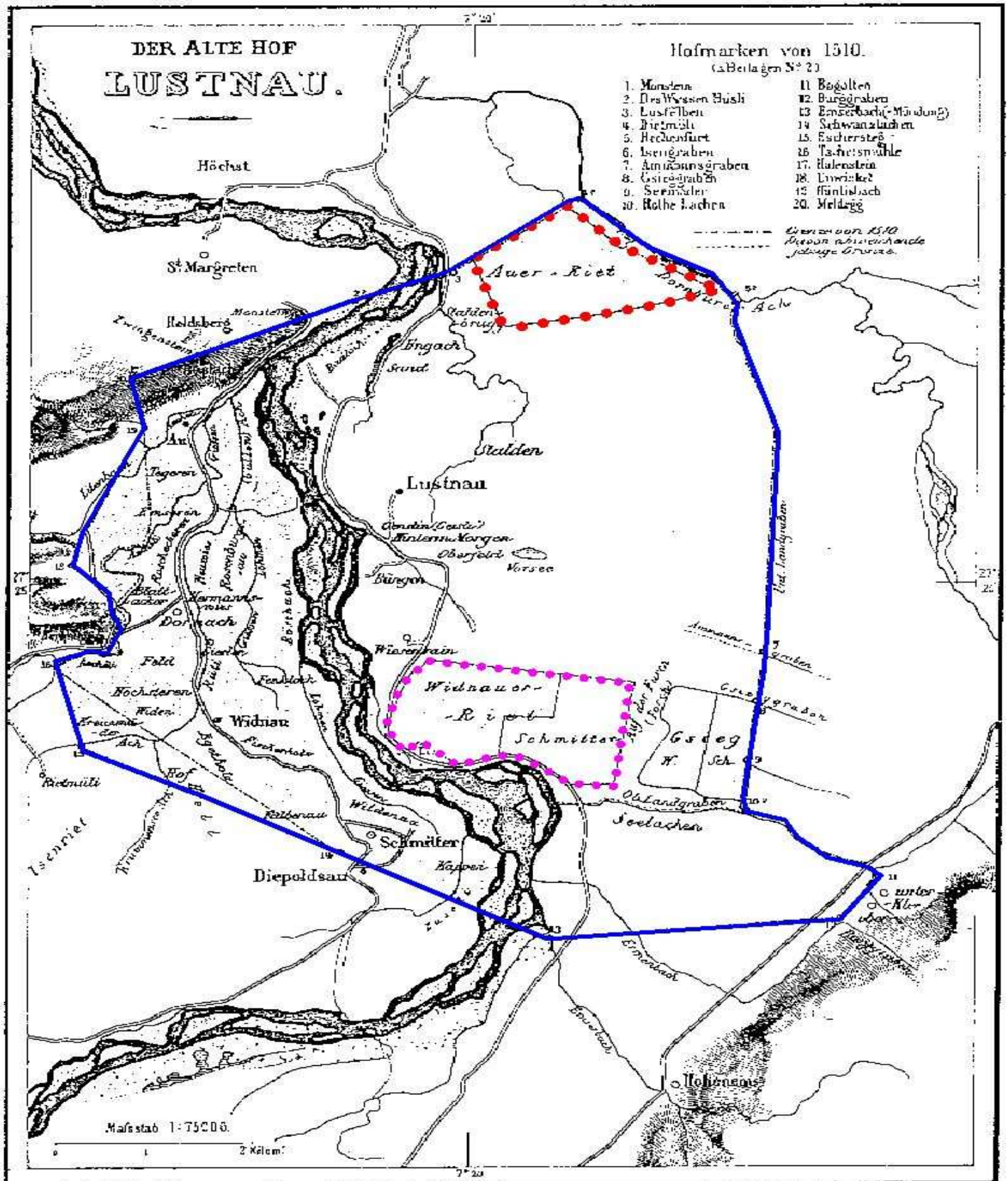


Das Auerriet ( . . . . ) liegt auf österreichischem Staatsgebiet, zwischen Lustenau und dem Bodensee und ist auf Lustenauer Boden. Die Ortsgemeinde Au/SG ist bereits seit 1593 der Besitzer des Grundstückes. Das Schweizerried der Ortsgemeinde Au hat eine Fläche von 210 ha = 2,1 km<sup>2</sup>. (Widnau = 135 ha, Schmitter = 110 ha)

Weiter auf der nächsten Seite...

# Geschichte

Höfe (heute Gemeinden) Au, Widnau, Diepoldsau und Lustenau vom Jahr 1510



Die Höfe Lustenau und Widnau-Haslach mit den Schweizerrietern.

## **Jahr      Geschichtlicher Ablauf**

- 1490      Besitzergreifung durch die Eidgenossenschaft (Eidgenössische Gemeinden links des Rheins).
- 1593      Teilung des Reichhofes Lustenau. Zuteilung von zwei grossen Grundstücken an Au und Widnau auf rechtsrheinischem Gebiet (Lustenauer Boden) zur Nutzniessung (Bewirtschaftung).
- 1648      1. Schweizerriedstreit.
- 1649      Vertrag bzgl. Eigentums erstellt. Wesentlicher Inhalt war: Auf ewigen Zeiten:  
- die Einfuhr und Ausfuhr von Gütern.  
- die Nutzung nach ihrem Belieben.  
- Steuerfreiheit durch einmalige Bezahlung an Kriegssteuern von 1200 Gulden.  
- Keine Forderung die Gemeinde Lustenau auf Nutzniessung.  
- Keine Hindernisse in den Weg gelegt für den Transport von Gütern.  
- Keinen Schadenersatz Forderung.  
Dieser Vertrag wurde vom Graf von Hohenems und dem Landvogt „Konrad Mayer“ im Namen der eidgenössischen Gemeinden, jedoch ohne Vertreter der streitigen Gemeinden abgeschlossen.
- 1681      2. Schweizerriedstreit Lustenauer verhindern den Schweizer die Benutzung des Schweizerrieds. Die Lustenauer greifen den Vertrag scharf an und erklären ihn als Ungültig.
- 1688      Das Schweizerried wird besprochen zwischen den höchsten schweizerischen und österreichischen Personen.
- 1690      Handelsblockade (Handelssperre) zwischen den linken und rechten Rheingemeinden.
- 1708      Beinahe ein Aufstand wegen der Steuerfreiheit.
- 1725      Gewalttätige Auseinandersetzung und Besetzung des Schweizerrieds durch Lustenau.
- 1728      Verhandlung auf den höchsten staatlichen Gerichten.
- 1730      Gerichtlicher Entscheid.  
- Aufhebung des Handelsstreits.  
- Gehorsamkeit der Lustenauer.
- 1732      - Verhaftung (durch die Kaiserliche Kommission) der drei Rädelsführer (Leiter).  
- Kaiserlicher Richterspruch gegenüber der Gemeinde Lustenau.  
- Die Schweizer zur Benutzung des Rieds nicht zu hindern.  
- Gehorsamkeit leisten.
- 1735      Neuer Streit.
- 1738      Unter eidgenössischem Druck wurden 20 Rädelsführer (Leiter) in das Gefängnis gesteckt.
- 1745      7 Lustenauer wurden in das Gefängnis gesteckt.
- 1804      Österreich beschlagnahmt das Schweizerried auf Lustenauer Boden.
- 1805      Schweizer pachten den Riednutzen vom österreichischen Staat.
- 1809      Napoleon gesteht den Schweizern ihr Eigentumsrecht wieder zu. Damit ist eine lange Zeit voller Kampf, Ärgern, Streit, heftige Meinungsverschiedenheiten und stetige Angriffe beendet. Nun konnten die Bauern friedlich der Bearbeitung des grossen Landbesitzes zuwenden.

## Das heutige Auerriet

### Rietlandschaft

Das Auerriet entspricht in seiner heutigen Ausprägung einer alten Kulturlandschaft, die durch geregelte Nutzungsformen in Gegenwart und Vergangenheit geprägt wurde. Man kann heute noch klar die ursprüngliche Naturlandschaft erkennen.

Gegenwärtig zeigt sich das Auerriet als offene Wiesenlandschaft, durch Birken, mit mächtigen Eichen und Äcker geprägte Landschaft. Zusammen mit dem angrenzenden Lauteracher Riet befinden sich hier die größten Torflager von Vorarlberg. Die Torflager weisen hier eine Mächtigkeit von stellenweise bis zu sechs Metern auf. Der Torf wird heute nicht mehr abgebaut. Gleichzeitig ist das Riet ein grosser Freiraum zwischen mehreren Siedlungsgebieten. Diese Landschaft ist das Zentrum der großen Rheintalmoore.



### Wachtelkönig

Vor allem die grossflächigen Streuwiesen sind naturnahe Lebensräume für schützenswerte Pflanzen- und Tierarten, von denen einige hier ihre letzten Lebensräume im weiten Umkreis finden. So wurde das Riet wegen des Vorkommens des Wachtelkönigs als NATURA-2000 Gebiet ausgewiesen.

Zur Nahrung des Wachtelkönigs zählen Insekten, Spinnen, Würmer, Schnecken, manchmal auch Tribspitzen, Blüten und Samen.